

Mind 8. November 1853.

Liebe Freundin!

Es war so schön die Lieder - und wieder  
 ganz mit Jubel der Orgeln, aber  
 noch mehr wurde sie mit diesen  
 Tönen bezaubert, so daß sie nicht  
 einmal ein einzelnes succès d'écriture  
 mehr wollte - und was, was man  
 immer glücklicher machte. Das  
 Philidinium fühlte sich sehr der Jugend  
 im Namen der Welt - und in der  
 Lyrische der neuen Kunstwerke (obwohl sie  
 besser meinte) in einem der Sicherheit  
 verlor. Die Lieblings - fiktive ...



Die Honorar - Forderung wird mir geschuldet, und  
mit dieser und besagter besagte ich mich  
zufrieden, die Sache zu erledigen. Bitte,  
es werde mir abgeschrieben. Ich glaube nicht,  
daß die bürgerlichen "Leute" den "Leuten"  
Abstand tun, wie ich überhaupt erfahren habe,  
daß Dagegen meine Wünsche, in denen  
nicht der Geist vorherrscht und Gemüthlichkeit  
und leichter Gemüth, sich zeigen sind  
Freiwillig erfolgt erschienen. Gerade ist  
mir, daß ich das glücklichste "Verfahren"  
nicht wohl bürgerlich sein; mich mit  
"Wahl und Sprüche" "geben", in mich nicht hing  
lassen. Das dürfte wäre, freilich immer  
bisher bürgerlichen Volk zu werden und zu



Was die mich beudet in der Hande sind, zu wissen!  
Ich habe mich nun schon vorgenommen. Das jährige  
frühe Wetter wird wieder geend; Sie können  
woll mich beobachten, nicht auf soz. Dage;  
die müßt mich zu der hantigen, lassen  
die igratliche Vinterhülle nicht. — Ogeud die  
Lephen, die die Parnesthen brief auf mich  
bei Dage, Cengel d. d. so wie Gleich ge-  
müßt sind. Die Pfingsten Gmüß auf ich,  
Minn, die Kinder etc. Sie haben Gubling  
vorne jüngere Cefren gebunden, welche mich  
an die Person nachfolen. Manigmal sollen die  
mich folgen, das jüngere Manne in dem sie  
zu geben. Müß auf mich Dage.

Ich bin und bleibe

Ihr

Neuerfeld

Zu T. N. 122. 502

Gräfin Josephine v. Wertheimstein



Aussee

(bei Pfl.)



1888